



CSU-Kreisverband Ebersberg - Münchener Str. 2 - 85560 Ebersberg

Herrn Landrat
Robert Niedergesäß
Landratsamt Ebersberg
Eichthalstraße 5

85560 Ebersberg

Per Mail

Thomas Huber MBA, MdL

CSU-KREISVORSITZENDER

Münchener Straße 2, 85560 Ebersberg

Telefon: 08092 87334

Telefax: 08092 87338

E-Mail: buero@csu-kv-ebersberg.de

Internet: www.csu-kv-ebersberg.de

15. September 2016

Sehr geehrter Herr Landrat,

nachfolgende Resolution bitten wir in den Kreistag einzubringen und die erforderliche Behandlung in den Ausschüssen zu veranlassen.

Resolution

**Lärmschutz muss bei Ausbauprojekten oberste Priorität haben –
Zweite Stammstrecke ist Voraussetzung für Verbesserungen im ÖPNV**

Zulauf Brennerbasistunnel

Zwischen Österreich und Italien wurde mit dem Bau des Brennerbasistunnels begonnen. Deutschland, Österreich und Italien haben sich für eine zügige Realisierung des Tunnels sowie seiner Zulaufstrecken ausgesprochen. Der Brennerbasistunnel ist das Kernstück der Strecke München – Verona und Teilstück der TEN-Achse Berlin – Palermo.

Vom geplanten Ausbau der Strecke München – Rosenheim – Kiefersfelden sind zahlreiche Gemeinden im Landkreis Ebersberg betroffen. Die Prognosen gehen langfristig von einer Zunahme des Schienenverkehrs von heute 250 auf bis zu 360 Zügen am Tag aus.

Der Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 sieht für den Bereich zwischen München-Trudering und Grafing-Bahnhof aufgrund der beengten Bebauung die Durchführung einer Blockverdichtung vor. Zwischen Grafing-Bahnhof und Großkarolinenfeld soll ein als trassennaher Neubau ausgeführter viergleisiger Ausbau realisiert werden.

Der CSU-Kreisverband Ebersberg fordert die Berücksichtigung und Umsetzung folgender Ziele für die Brennerzulaufstrecke im Landkreis Ebersberg:

Lärmschutz an der Bestandsstrecke

Trotz realisierter Maßnahmen im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms des Bundes herrscht entlang der Strecke München – Rosenheim nach wie vor eine hohe Lärmbelastung.

Der CSU-Kreisverband Ebersberg begrüßt die Machbarkeitsuntersuchung über zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen entlang der Strecke zwischen München und Kiefersfelden. Die Forderung lautet, dass über die gesetzlichen Lärmschutzprogramme des Bundes hinaus weitere Mittel für aktive Lärmschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Trassenfindungsverfahren nach Vorbild Inntal

Bei den Planungen für eine zweigleisige Neubaustrecke zwischen Grafing-Bahnhof und Großkarolinenfeld darf es keinerlei Vorfestlegungen geben. Es muss das gleiche Verfahren zur Trassenfindung durchgeführt werden, wie es auch in den Bereichen zwischen der Grenze bei Kiefersfelden und dem Netzanschlusspunkt Brannenburg sowie zwischen Brannenburg und Rosenheim Anwendung findet.

Ein Trassenfindungsverfahren muss eine breite Bürgerbeteiligung beinhalten. Es ist ein regionaler Projektbeirat zu gründen nach dem Vorbild im Tiroler Inntal. Darin müssen sämtliche Kommunen entlang der Strecke im Landkreis Ebersberg vertreten sein. Die Belange der Kommunen müssen gewahrt werden.

Es muss gewährleistet sein, dass es bei einer neuen Trasse am Ende zur Auswahl der optimalen Trasse – das heißt nicht unbedingt der wirtschaftlichsten – kommt.

Entlastung der Bestandsstrecke über den Ostkorridor

Eine Entlastung der bestehenden Bahnstrecke ist zwingend erforderlich. Es können nicht alle zukünftigen Verkehre über den Knotenpunkt München und die Strecke München – Rosenheim abgewickelt werden. Dies gilt insbesondere für den Güterverkehr. Der Ausbau des sog. Ostkorridors als weiträumige Entlastungsstrecke über Hof – Regensburg – Mühldorf – Rosenheim ist mittel- und langfristig unverzichtbar.

Die Verknüpfung des Ostkorridors mit der ABS 38 (auszubauende Bahnstrecke München – Mühldorf – Freilassing) und dem Brennerzulauf bietet erhebliche Entlastungspotentiale. Es ist ein wichtiges Signal, dass im Rahmen des erweiterten Planungsraums beim Trassenauswahlverfahren im Inntal neben den Verbindungen Richtung München und Salzburg auch der Ostkorridor Richtung Mühldorf betrachtet wird.

Insbesondere ist es wichtig, dass der gesamte Ostkorridor, also bis nach Rosenheim, in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wird.

Sollte es nicht zur Ertüchtigung des Ostkorridors kommen, ist unsere klare Forderung, dass alternative Entlastungsmöglichkeiten aufzuzeigen sind. Hierzu gehört auch eine Tunnelösung im Bereich zwischen München und Grafing-Bahnhof.

Ausbaustrecke (ABS) 38 – München-Mühldorf-Freilassing

Die ABS 38, der Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke München-Mühldorf-Freilassing, wurden im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 in den so genannten vordringlichen Bedarf aufgenommen. Das heißt, bei entsprechender Planungsreife erfolgt eine Realisierung. Inzwischen liegt für die Strecke die Vorplanung von der DB Netz vor.

Lärmschutz

Wir fordern, dass entlang der ABS 38 in Absprache mit den betroffenen Kommunen hohe Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Auf die Belange der Bürgerinnen und Bürger ist besonders Rücksicht zu nehmen.

Viergleisiger Ausbau der Strecke München - Markt Schwaben

Wir fordern den viergleisigen Ausbau der ABS 38 zwischen München und Markt Schwaben. Ansonsten droht hier mittelfristig ein weiterer Engpass. Der Kreisverband fordert die Aufnahme des viergleisigen Ausbaus in den Bundesverkehrswegeplan und unterstützt das S-Bahn-Bündnis Ost hinsichtlich eines besseren Anschlusses an die Münchner Messe und somit eines entsprechenden Ausbaus.

Barrierefreiheit

Bei sämtlichen Maßnahmen ist auf einen barrierefreien Zugang zu achten. Die Programme von Bund und Freistaat Bayern sind dabei zu nutzen und sinnvoll zu ergänzen.

Zweite Stammstrecke

Die zweite Stammstrecke ist für den Landkreis Ebersberg von hoher Bedeutung. Ohne dieses Projekt lassen sich Verbesserungen im Öffentlichen Personennahverkehr im Bereich des MVV kaum realisieren. Wir begrüßen die klare Positionierung des Bundesverkehrsministers zu diesem Großprojekt und fordert dessen zügige Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Huber, MdL
CSU-Kreisvorsitzender



Andreas Lenz, MdB
Stellv. Kreisvorsitzender

gez.

Martin Wagner
Fraktionsvorsitzender